



FRAKTION IM DIALOG

Anwohnerschreck oder Gedenkkultur?

Wie es am Bückeberg mit der
Erinnerungskultur bergab geht.

PROPAGANDA

**Schöne
Aussichten?**
Fotomontage: angelehnt
an den Gewinner-
entwurf einer
fragwürdigen Jury.

Inhalt	Seite
Grußwort Dana Guth (Mdl).....	1
DER BÜCKEBERG „Demokratie ist nicht käuflich“	1-3
Interview mit Jens Krause (Fraktionsgeschäftsführer)	4-5
Zahlen - Daten - Fakten	5
Interview mit Peer Lilienthal zum Thema Landeszentrale für politische Bildung	6
Parlamentarische Initiativen	7-8
Interview mit Thor Kunkel	9
Sachstand Lex AfD.....	9
 #MähToo www.maeh-too.de	
Erfolgreicher Kampagnenauftritt	10-11
Vorankündigungen Veranstaltungen	12



Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde

während viele von Ihnen (und auch von uns) noch im wohlverdienten Sommerurlaub sind, geht die Arbeit in der Landtagsfraktion natürlich weiter. Auch von einem politischen „Sommerloch“ merken wir nicht viel: Trotz den rekordverdächtigen Sommertemperaturen und der Plenarpause stand Arbeit in vielen Bereichen und zu vielen Themen an. Einige Themen haben wir auch in dieser Ausgabe von Fraktion im Dialog näher beleuchtet. „Anwohnerschreck oder Gedenkkultur?“ titelt unser Rundbrief hinsichtlich des Bückebergs, wo ein geplanter „Lern- und Erinnerungsort“ entstehen soll. Was es damit auf sich hat, erfahren Sie im Hauptteil dieser Ausgabe.

Peer Lilienthal ist für die Fraktion in das Kuratorium der Niedersächsischen Landeszentrale für politische Bildung entsandt worden. Er berichtet in dieser Ausgabe von seinen Eindrücken nach der konstituierenden Sitzung des Gremiums.

Bundesweite Aufmerksamkeit erfährt aktuell unsere **#mähtoo-Kampagne** zum Thema des betäubungslosen Schlachtens. Wie Sie vielleicht bereits wissen, ist mir Tierschutz ein Herzensanliegen – somit auch diese Kampagne, über die Sie in dieser Ausgabe mehr erfahren können.

Fraktion im Dialog soll sich diesmal jedoch nicht nur mit Einzelthemen befassen, sondern auch einmal in die Vogelperspektive wechseln. Auf einer Doppelseite zeigen wir Ihnen eine Übersicht über bisherige parlamentarische Initiativen

unserer Fraktion. Erstmals enthält der Rundbrief zudem „Zahlen, Daten, Fakten“, einen Bereich, in dem wir Ihnen ausgewählte Informationen grafisch zusammenfassen.

Während in der politischen Öffentlichkeit unsere gewählten Abgeordneten im Vordergrund stehen, steht hinter einer guten Fraktion ein gutes Team. Unsere Referenten, unser Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die Fraktionsverwaltung arbeiten anhand vereinbarter Prozesse. Mehr dazu erfahren Sie in einem Bericht unseres Fraktionsgeschäftsführers.

Ein weiteres Interview fand mit Thor Kunkel statt, der uns als externer Berater im Bereich der politischen Kampagnen unterstützt.

Hinweise zu bevorstehenden Veranstaltungen und ein Update zum Sachstand der „Lex AfD“ (dem Versuch, die AfD-Fraktion undemokratisch aus einem Gremium herauszuhalten) finden Sie am Ende der Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und einen erholsamen – aber nicht mehr zu heißen – weiteren Sommer.

Es grüßt Sie herzlich

Dana Guth (MdL),
Fraktionsvorsitzende

"Demokratie ist nicht käuflich"

Heute wirkt der spärlich bewachsene Hügel namens Bückeberg unscheinbar, früher hielt Joseph Goebbels hier die sog. „Reichserntedankfeste“ ab. Ein „Lern- und Erinnerungsort“ Bückeberg soll die Geschichte einfrieren. Die Bürger im Ort wehren sich — gegen die undurchsichtigen Methoden von Stadt und Landkreis. Unterstützt werden sie von der AfD.

Die Sonne brennt auf das verdorrte Gras. Eine Grille zirpt etwas unmotiviert. Bis zum nächsten Baum, der etwas Schatten wirft, liegen noch ein paar hundert Meter. Drei AfD-Landtagsabgeordnete gehen über Stein und Staub bis zur Kuppe des Bückeberg, gefolgt von ein Dutzend Journa-

listen. „Sind Sie gegen Gedenkstätten?“, wird der AfD-Abgeordnete Christopher Emden gefragt, der dies verneint. Mit dem geplanten „Lern- und Dokumentationsort Bückeberg“ kann er sich jedoch nicht anfreunden. Der Grund: Das Vergehen derjenigen, die das Projekt vorantreiben.

#MähToo

www.maeh-too.de

DER
BÜCKEBERG



Rot-Grüne-Ränkespiele

Der Bückeberg ist ein Paradebeispiel für den Umgang der Altparteien mit dem eigenen Volk. 2009 referieren, vor einer Mehrheit aus SPD und Grünen, der Ex-Geschichtslehrer Bernhard Gelderblom und die Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten. Titel des Vortrages: „Die Reichserntedankfeste auf dem Bückeberg bei Hameln von 1933-1937“. Der Rat der Gemeinde Emmerthal nimmt das wohlwollend auf. Schon hier gibt es erste Hinweise, dass es nicht nur um historische Vorträge gehen soll. Der Bückeberg soll ein Großprojekt werden, dass die Erinnerung an die Reichserntedankfeste, die Propaganda und suggestive Beeinflussung der Landbevölkerung lebendig hält.



Der Bückeberg bei Hameln

Das Aus für das Großprojekt Bückeberg?

Doch 2009 wird der Berg unter Denkmalschutz gestellt. Damit sind alle Pläne dahin. Langsam erkämpft die Natur den Ort zurück. Die Betonklötze der Rednertribüne werden überwuchert. Heute muss man sich einen Weg durch das Gestrüpp bahnen, um auch nur ein paar Steinreste zu sehen.

Die Geschichte geht weiter

Doch der Wind dreht sich: 2013 richtet Ex-Lehrer Gelderblom eine Ausstellung aus, Titel wieder: „Die Reichserntedankfeste auf dem Bückeberg bei Hameln 1933-1937“. Und dieses Mal ist das der richtige Zeitpunkt. 2013 übernimmt Frauke Heiligenstadt (SPD) das Kultusministerium. Es formiert sich eine Phalanx zwischen der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten und dem Bürgermeister

Andres Grossmann (SPD) um Gelderblom. Noch im selben Jahr wird ein „Expertenworkshop“ zum Bückeberg ausgerichtet. „Und das alles unter Ausschluss der Bürger“, sagt Delia Klages, die AfD-Fraktionsvorsitzende im Emmerthal. Und das scheint nicht von ungefähr zu kommen. Die Pläne für den kleinen Bückeberg sind groß: Das Dokumentationszentrum soll verdeutlichen, dass der Bückeberg eine ähnliche Stellung hat wie das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg. „Diese Ansicht ist überaus fragwürdig“, sagt Christopher Emden (MdL). Auch viele Bürger in Emmerthal sind skeptisch – aber gefragt werden sie nicht. Stattdessen folgt der nächste Streich: Die Ausstellung „Den Ort zum Sprechen bringen. Der Bückeberg bei Hameln“ wird am 08.02.2016 eröffnet, genau einen Tag vor der nächsten Ausschusssitzung des Kreises. Und die Bilder zeigen Wirkung auf die Kommunalpolitiker. Dem „Verein für regionale Kultur und Zeitgeschichte“ (und dessen Vorsitzenden Gelderblom) werden knapp 30.000 Euro gewährt. Gelderblom beginnt sofort mit der Konzeption. Der Bückeberg, an dessen Hang Privathäuser stehen, soll ein sog. „Dokumentations-, Informations- und Lernort“ werden. Spätestens jetzt greift alles ineinander: das Geld fließt, die Konzeption reift, Ortstermine mit dem Pächter folgen, Gespräche mit dem Touristikzentrum Weserbergland werden geführt, Workshops mit Wissenschaftlern aus Deutschland und Österreich werden abgehalten.

"Die AfD ist nicht von der hohen historischen Bedeutsamkeit überzeugt."

Doch im September 2016 beginnt die heiße Phase des Kommunalwahlkampfes. SPD-Landrat Tjark Bertels wirbt für den Ausbau des Bückeberg. Die AfD steht dem kritisch gegenüber. Sie ist weder von der hohen historischen Bedeutsamkeit überzeugt, noch erscheinen ihr die Kosten transparent. Auch der Ausschluss der Öffentlichkeit ist für die AfD untragbar. SPD und Grüne reagieren darauf: 2017 findet eine Jursitzung statt – deren Vorsitz hat SPD-Mann und Landrat Tjark Bartels inne.



FRAKTION IM NIEDERSÄCHSISCHEN LANDTAG

Vorgetäuschte Öffentlichkeit

Nun gibt es eine Jury, eine Kommission und einen Siegerentwurf für das Großprojekt Bückeberg. „Nachdem man die Bürger jahrelang aus dem Projekt gehalten hat, sollte hier wohl der Anschein von Öffentlichkeit inszeniert werden“, sagt Delia Klages (AfD). Am 23.09.2017 wird im Kreistag der Entwurf (von Ex-Lehrer Gelderblom und seinem Verein) allen Parteien vorgestellt, allen, außer der AfD. Im November 2017 erscheint ein Artikel in der Deister- und Weserzeitung, Titel und dumpfer Tenor: „Bückeberg wird uns als Mahnmal immer begleiten“ – „Erinnerungskultur ist ein Bestandteil unserer Gesellschaft und muss es auch bleiben, aber die Schwerpunkte sind zunehmend verkehrt gesetzt“, sagt der Abgeordnete Christopher Emden, der sich für eine Erinnerungskultur mit Augenmaß ausspricht, die vor allem die Bürger in einen demokratischen Prozess einbeziehen muss. Im Dezember 2017 regt sich nun das erste Mal der Unmut der Bürger – aber die Mehrheit aus SPD und Grünen hat diese längst vor vollendete Tatsachen gestellt. Die Fraktionsvorsitzende der AfD im Emmerthal Delia Klages will trotz allem einen Dialog durchsetzen. Eine Bürgerbefragung soll her – aber es gibt keine Mehrheit im Rat. Und dann geschieht ein kleines Wunder: Mit den Stimmen von CDU und Freien Wählern erhält die AfD die Mehrheit für ihren Antrag, die Bürger zu befragen. Spätestens jetzt tritt der Bückeberg als Fanal in das Bewusstsein der bundesdeutschen Presse. Eine Bürgerinitiative gegen das Bückeberg-Großprojekt wurde bereits gegründet. Nun kommt alles auf den Tisch: die fragwürdige Jurybestzung, das ebenfalls fragwürdige Auswahlverfahren



Christopher Emden (MdB)
beim Ortstermin auf dem Bückeberg

sowie die geplante Stellenbesetzung des Geschäftsführers der gGmbH Bückeberg, die Kosten und die Folgekosten des Großprojekts.

„Demokratie ist nicht käuflich“

Plötzlich, aus dem Nichts kommend, werden vom Bund 725.000 Euro für das Projekt bereitgestellt – und dies, obwohl das Projekt angeblich nur 450.000 kosten soll, wie der Landkreis berechnet haben will. „Offenbar wurde Geld vom Bund genommen, um der Bürgerinitiative und der AfD den Wind aus den Segeln zu nehmen, aber: Demokratie ist nicht käuflich“, hält Delia Klages (AfD) dagegen. Am 03.07.2018 besuchen die AfD-Landtagsabgeordneten Christopher Emden, Harm Rykena und Stefan Wirtz den umstrittenen Berg. Die AfD richtet den ersten und bisher einzigen Bürgerdialog zu diesem Thema aus. Die anderen Parteien (ausgenommen FWE) erscheinen nicht, dafür viele Gegner des Großprojektes. Auch Befürworter des Projektes sind anwesend, so der Geschichtslehrer Gelderblom, der versucht, seine Sicht darzustellen. Am Ende heißt es aber eindeutig: „Nein zum Großprojekt Bückeberg“. Die Kosten und Folgekosten sind zu hoch, das Vorgeplänkel war zu undurchsichtig und der Einbezug der Bürger fehlte völlig. Letzteres hat die AfD mit ihrem Antrag Bürger-Befragung und ihrem Bürgerdialog geändert. „Das ist gelebte Demokratie und damit ein Sieg für die Bürger in diesem Land“, hält Christopher Emden (MdB) noch am gleichen Tag fest.



Bürgerdialog in Voremborg



FRAKTION IM NIEDERSÄCHSISCHEN LANDTAG

INTERVIEW

Interview mit dem Fraktionsgeschäftsführer der AfD Landtagsfraktion Niedersachsen, Jens Krause

Herr Krause, Sie sind als Fraktionsgeschäftsführer von Anfang an dabei. Fraktionsgeschäftsführer, das klingt etwas trocken, oder? Überhaupt nicht! Zuerst mussten Strukturen geschaffen werden. Das ist ein gestalterischer Prozess, und zu gestalten macht Spaß. Da die Fraktion nun fast ein Jahr alt ist und die Strukturen da und Arbeitsprozesse eingefahren sind, arbeite ich vor allem daran, den Abgeordneten „den rückwärtigen Raum zu sichern“. Dazu gehören natürlich in erster Linie Themen wie Personaleinstellung und -entwicklung, Gebäudemanagement, Sicherheitsfragen, Veranstaltungsmanagement, Beschaffung und Einkauf sowie auch infrastrukturelle Fragestellungen wie IT oder Datenschutz. Das tue ich natürlich nicht alleine, sondern an der Spitze eines tollen Teams von Experten für die verschiedenen Referate sowie einem professionell arbeitenden Marketing. Und nicht zu vergessen unsere guten Seele Kessy Tebbe, die das Sekretariat rockt. Also: Es macht Spaß.

Arbeiten Sie auch im parlamentarischen Bereich? Neben den aufgezählten Aufgaben bin ich maßgeblich damit beschäftigt, die Plenarwochen vorzubereiten. Letzteres immer zusammen mit den Kollegen. Eine gute Vorbereitung auf die Plenarwoche ist wichtig. Hier stoßen wir auf unseren politischen Gegner. Deshalb legen wir in diese Vorbereitung alle Kraft. Die Referenten sorgen dafür, dass Anfragen und Anträge im Landtag eingehen, und die Abgeordneten arbeiten sich ein, bereiten ihre Reden vor. Das ist eine Arbeit, die Fingerspitzengefühl, Durchsetzungsvermögen und vor allem Kreativität erfordert.

Was genau meinen Sie mit Fingerspitzengefühl, Durchsetzungsvermögen und Kreativität? Wir müssen die Arbeit der Referenten in zwei Hauptaufgaben teilen: Erstens bereiten sie natürlich eigene Initiativen vor, zweitens aber müssen sie auch auf die Initiativen der anderen Parteien reagieren. Was macht eine gute Initiative aus? Vor allem, wenn man in neuen Zusammenhängen denken kann. Dafür aber braucht es Kreativität. Fingerspitzengefühl brauchen wir, um unsere Initiativen so aufzubereiten, dass sie einerseits auf Probleme reflektieren, die tatsächlich von den Bürgern als solche empfunden werden und andererseits möglichst viel Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Wenn es um die Initiativen der anderen

Parteien geht, braucht es vor allem Durchsetzungsvermögen. Oft schütteln wir kollektiv den Kopf über den Unsinn, den die anderen Fraktionen in den Landtag bringen oder über die Dreistigkeit, wenn die anderen Fraktionen unsere Anträge kopieren und neu einbringen. Da müssen wir dagegenhalten und Politik im Sinne der Bürger machen.

Das klingt nach einer Menge Arbeit ... Langeweile kommt in jedem Fall nicht auf, auch nicht zwischen den Sitzungswochen. Die Referenten recherchieren Quellenmaterial, beteiligen sich an der Öffentlichkeitsarbeit oder begleiten Kampagnen oder bereiten Veranstaltungen mit vor. Unser Marketing hat darüber hinaus den permanenten Auftrag, die Öffentlichkeit zu informieren, die sozialen Netzwerke zu pflegen und einen guten Kontakt zur Presse zu halten.

Stichwort Öffentlichkeit. Wieso hört man so wenig von der AfD im Landtag? Ganz einfach – weil über uns nicht berichtet wird. Die Presse sieht es weiterhin als vorrangiges Ziel an, unsere Sacharbeit nicht in die Berichterstattung aufzunehmen. Natürlich gibt es Ausnahmen. Wir wollen natürlich, dass die Arbeit der Referenten und Abgeordneten wahrgenommen wird, deshalb sind wir mit Benjamin Günther – unserem Pressesprecher – fast täglich an der „Pressefront“, über unsere Arbeit zu informieren. Das Fraktionsmarketing begleitet die Themen unserer Landtagsarbeit und trägt sie online oder über Formate wie diesen Rundbrief direkt an Mitglieder, Wähler und Interessierte. Die direkte Schnittstelle zu den Bürgern ist uns – neben einer guten Pressearbeit – sehr wichtig.

Was steht aktuell in der Fraktion an? Wir bereiten gerade das Augustplenar vor, das vom 22. – 24.08. stattfindet. Darüber hinaus planen wir Veranstaltungen. Die Fraktion wird zum Beispiel ein Gedenken, aus Anlass der Vertreibung der Russlanddeutschen nach Sibirien, ausrichten. Dieses findet am 02.09. ab 14 Uhr auf dem Opernplatz in Hannover statt. Auch die nächste „Fraktion im Dialog“-Veranstaltung mit dem Chefredakteur der Jungen Freiheit Dieter Stein am 12.09. ist in der finalen Planung. Am 12.10. feiern wir „Ein Jahr Fraktion im Niedersächsischen Landtag“ zu der wir einige hundert Gäste erwarten. Und abschließend sind da noch Marketingkampagnen, über die



FRAKTION IM NIEDERSÄCHSISCHEN LANDTAG

ich jetzt aber nicht mehr sagen möchte. Ich kann nur dazu ermuntern, in den nächsten Wochen aufmerksam die Presse zu verfolgen.

Wenn Sie sich etwas wünschen dürften....

Ich hoffe sehr, dass unser kleines Team, das manchmal bis an den Rand des Erträglichen arbeitet, eine derartige Außenwirkung erzeugt, dass die AfD in der nächsten Legislaturperiode nicht mehr mit neun sondern mit 20 oder mehr Abgeordneten im Landtag vertreten ist. Habe ich noch einen Wunsch frei?

Nur zu!

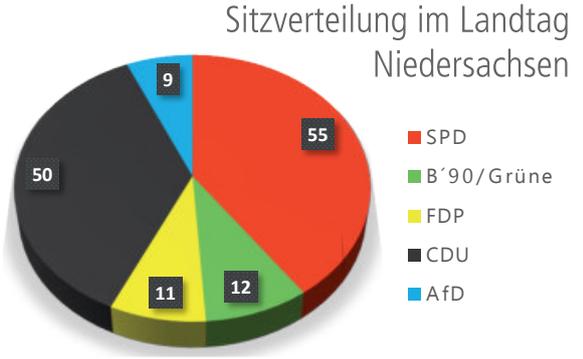
Ich wünsche mir von den Mitgliedern des Landesverbandes, dass sie uns weiterhin unterstützen. Daher: Liebe Mitglieder, teilt unsere Beiträge in den Netzwerken, setzt die Politik der AfD in den Kreis- und Gemeinderäten um, mobilisiert neue Mitglieder und vor allem: Hört nicht auf, die Kartellparteien in ihrem Wahnsinn zu stören, habt weiter „Mut zur Wahrheit“, bekennt Euch zu unserer Partei und steht auf, wo andere sitzen bleiben. Ihre Landtagsfraktion steht wie ein Mann! Dafür werden meine Kollegen und ich weiterarbeiten.

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

Hätten Sie's gewusst?

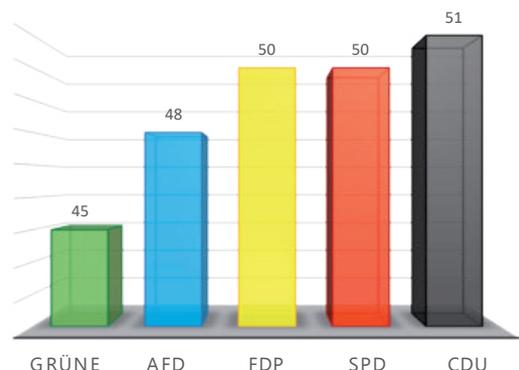


Nach nur einem Jahr schon 3299 Follows bei Facebook (Stand: 13.08.2018)

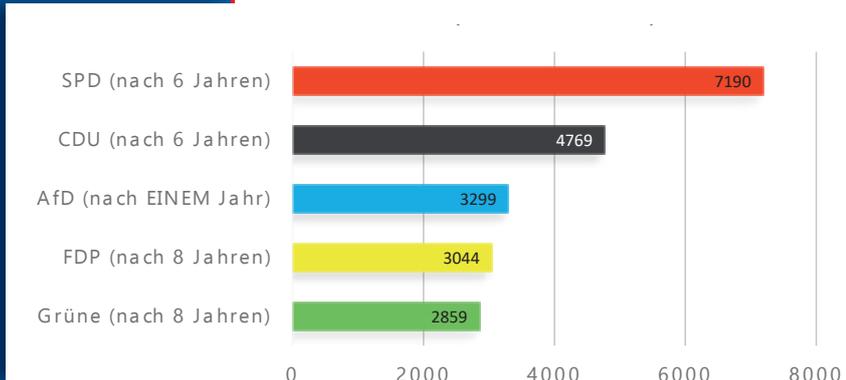


Woher kommen unsere Abgeordneten?

- Ammerland: Jens **Ahrends** (MdL)
- Oldenburg: Harm **Rykema** (MdL)
- Verden: Christopher **Emden** (MdL), Klaus **Wichmann** (MdL)
- Lüneburg: Stephan **Bothe** (MdL)
- Region Hannover: Peer **Lilienthal** (MdL), Stefan **Henze** (MdL)
- Braunschweig: Stefan **Wirtz** (MdL)
- Göttingen: Dana **Guth** (MdL)



Die AfD-Fraktion ist mit einem Altersdurchschnitt von 48 Jahren die zweitjüngste Fraktion im Landtag Niedersachsen.





Interview zum Thema Landeszentrale für politische Bildung mit Peer Lilienthal (MdL)

INTERVIEW



Peer Lilienthal (MdL)

Herr Lilienthal, Sie sind durch den Landtag in das Kuratorium der Niedersächsischen Landeszentrale für politische Bildung entsandt worden. Kürzlich hat die konstituierende Sitzung dieses Gremiums stattgefunden. Welchen Eindruck hatten Sie von dieser Veranstaltung? Ich halte es für wichtig, dass es auch auf Landesebene eine solche Institution gibt. Politischer Bildung kommt ein Eigenwert zu. Folglich habe ich mich sehr gefreut, dass unsere Fraktion mich mit der Wahrnehmung dieser Aufgabe betraut hat. Die konstituierende Sitzung verlief – für mich erwartungsgemäß – sachlich und höflich. Dieser professionelle Umgang hatte sich im Rahmen der Verbindungsaufnahme zu der Landeszentrale abgezeichnet. Auch die anderen Kuratoriumsmitglieder sind mir distanziert aber höflich begegnet.

Welche Impulse wollen Sie im Rahmen der Mitarbeit setzen? Die Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung hat vor etwas über einem Jahr ihre Arbeit aufgenommen. Die Gelegenheit Impulse zu geben, ist vor diesem Hintergrund günstig. Ich habe festgestellt, dass die Landeszentrale versucht, im digitalen Raum auf junge Menschen zu wirken. Aus meiner Sicht scheitert dieser Versuch grade.

Können Sie das ausführen? Ich meine erkannt zu haben, dass die Landeszentrale auf dem digitalen Weg ein junges Publikum ansprechen möchte. Hierzu wird beispielsweise ein eigener Facebook-

Account unterhalten. Schaut man sich diesen Account näher an, stellt man fest, dass hier mit ehrbarer Absicht gehandelt wurde, die quantitative und qualitative Reichweite aber sehr gering ist. Dem Account folgen etwas über 1.000 Nutzer. Beiträge werden kaum geteilt. Die „Gefällt-mir“-Angaben kommen immer von den selben Nutzern. Verstehen Sie mich nicht falsch. Für einen Schnellimbiss, einen Kiosk oder einen Dackelzüchterverein wäre diese digitale Reichweite hinnehmbar. Nicht aber für eine Landeszentrale, die grade im digitalen Raum auf junge Nutzer wirken möchte.

Gibt es neben der fehlenden Wirkmächtigkeit im digitalen Raum andere verbesserungswürdige Punkte? Es gibt noch ein weiteres Phänomen des Versuches, sich einem jungen Publikum zu öffnen. Fast alle Beiträge der Landeszentrale beinhalten eine Fülle von Anglizismen. Dieser verkrampft wirkende Ansatz „Jugendlichkeit“ transportieren zu wollen hat dazu geführt, dass die Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung einer von fünf Kandidaten für den „Sprachpanser 2018“ des Vereins Deutsche Sprache e. V. ist. Vielleicht erreiche ich an dieser Stelle eine Mäßigung.

Wie geht es jetzt weiter? Zum Ende des Jahres gibt es eine zweite Sitzung des Kuratoriums. Die Frage der Reichweite wird in diesem Rahmen sicher aufgegriffen werden. Interessant wird, wie sich die Landeszentrale zur kommenden Europawahl und zur Bundestagswahl 2021 aufstellt.

Parlamentarische Initiativen

Zum „Handwerkszeug“ für die Arbeit der Landtagsfraktionen gehören die parlamentarischen Initiativen. Sie werden durch die Geschäftsordnung des Landtags geregelt. Als ein Kontrollinstrument gegenüber der Regierung und ihren Ministerien fungieren Anfragen, deren Ergebnisse oft zur Grundlage für weiteres parlamentarisches Handeln werden. Anträge und Gesetzesentwürfe bringen schließlich politische Vorstellungen zur Abstimmung im Parlament. Während die hier dargestellten Initiativen Teil der zurückliegenden Plenarwochen waren, finden andere parlamentarische Initiativen eher im Hintergrund statt. Hier ist besonders die Informationsbeschaffung über schriftliche Anfragen zu nennen. Im Bereich Bürgerinformation auf unserer Webseite informieren wir Sie über die politische Arbeit der AfD-Fraktion.

AKUTELLE STUNDE

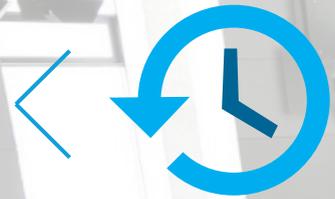
Ditib-Imame, Kindersoldaten, Parteiwechsel - Droht Niedersachsen die "Erdoganisierung"?

Brennpunktschulen in Niedersachsen - Droht der Flächenbrand?

Abschiebung kann Leben retten!

Frauen vor den Frauenhäusern abgewiesen - Lässt die Landesregierung die betroffenen Frauen in Niedersachsen im Stich?

"Todesrichter" Schahruddin - welche Unterstützung gewährte ihm die Landesregierung?



DRINGLICHE ANFRAGE

Der BAMF-Skandal und seine Folgen - befindet sich Deutschland im Zustand der inneren Unsicherheit?

Reform der Grundsteuer - Was kommt auf die niedersächsischen Grundeigentümer zu?

Wie weiter mit der Beitragsfreiheit des Kindergartens?

Familiennachzug - Was kommt auf Niedersachsen zu?

Kinder- und Jugendpsychiatrie Wunstorf: Was wusste die Landesregierung?



GESETZENTWÜRFE

Gesetz zur Änderung der Artikel 47 und 48 der Niedersächsischen Verfassung

Gesetz zur Änderung des Niedersächsischen Volksabstimmungsgesetzes

Niedersächsisches Gesetz zur Regelung von Schutz und Hilfe für Frauen und ihre minderjährigen Kinder vor Gewalt im sozialen Nahraum (Niedersächsisches Frauenschutzgesetz)

Gesetz zur Änderung des Niedersächsischen Sicherungsverwahrungsvollzugsgesetzes

Gesetz zur Änderung des Artikels 54 Nr. 3 der Niedersächsischen Verfassung





ENTSCHLIESSUNGSANTRÄGE

Änderung der Geschäftsordnung des Niedersächsischen Landtages zur Einführung einer Frist bei der Beantwortung von Fragen an die Landesregierung

Testphase zur Einführung einer Elektroschockwaffe (Taser) bei der niedersächsischen Polizei

Einsetzung eines Beirats bei der Forschungs- und Dokumentationsstelle politisch-religiöser Extremisten in Niedersachsen

Vollständiger Rückbau und Entsorgung von Windenergieanlagen

Wissenschaftliche Aufarbeitung islamistischer Einstellungen von Personengruppen

50-Prozent-Regelung an allgemeinbildenden Schulen bei schriftlichen Arbeiten einführen

Familiennachzug dauerhaft aussetzen

Deeskalation im Russland-Konflikt

Gesetz "Stiftung niedersächsische Gedenkstätten"
- Normenkontrolle einleiten

Wahlfreiheit schaffen - Landeserziehungsgeld einführen

Gedenkstunde zum Jahrestag des 28. August 1941

Konsequente Abschiebung von Gefährdern, Syrien-Rückkehrern und Salafisten

Keine Waffenlieferungen an die Türkei

Den Missbrauch von K.O.-Tropfen verhindern

Verbot des betäubungslosen Schlachtens in Niedersachsen

Digitalisierung der Hauptverkehrsachsen

Laschen ist Hafenarbeit

Wahlfreiheit schaffen - Landeserziehungsgeld einführen

Medizinische Altersfeststellung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge

FRAGESTUNDE

Sicherheitslage in Niedersachsen

Widerspricht die Gleichstellungspolitik der Landesregierung einer Gleichberechtigung von Frauen und Männern?

Geplante Überarbeitung der „Richtlinie Wolf“

Wie ernst meint es die Landesregierung mit dem Bürokratieabbau?

Weihnachtslieder im Musikunterricht

Polizeieinsatz am 2. Dezember 2017 rund um das HCC in Hannover anlässlich des 8. Bundesparteitages der AfD



Alle parlamentarischen Initiativen sind auch auf der Homepage des Landtag Niedersachsen abrufbar.



FRAKTION IM NIEDERSÄCHSISCHEN LANDTAG

INTERVIEW

Zwischen Politwerbung und Kulturkampf — Im Gespräch mit Thor Kunkel

Herr Kunkel, seit Juni 2018 beraten Sie die AfD Fraktion Niedersachsen. Ihre erste Kampagne ist momentan auf den Straßen von Hannover zu sehen. Wie kam es dazu?

Das Thema Tierschutz ist ein großes Thema für Frau Guth. Schon während des Bundestagswahlkampf 2017 hatte ich den Eindruck, sie meint es ernst und möchte etwas gegen das Halal-Schlachten in Niedersachsen tun. Die meisten Bürger dürften gar nicht wissen, dass in einigen Wochen ein muslimisches Opferfest ist und das Tierquälerei wieder beginnt. #maehtoo ist einfach eine Social Awareness-Kampagne, die auch Fragen des Kulturkampfes berührt. Was dürfen Zugewanderte in Deutschland, was dürfen sie nicht?

Hatten Sie schon früher Kampagnen zu diesem Thema gemacht? In fast 30 Jahren Werbung habe ich öfters für gemeinnützige Stiftungen und Organisationen gearbeitet, darunter auch für den niederländischen Ableger des Schweizerischen World Wildlife Funds.

Wieso braucht Politik überhaupt Politwerbung? Reicht es nicht aus gute Politik im Landtag zu machen? Das genau ist das Problem. Die schwarzrote Landesregierung fährt eine Isolationsstrategie gegen die AfD-Fraktion, kopiert deren Anträge und gibt sie als die eigenen aus. AfD-Themen werden kurzerhand okupiert, natürlich nur zum Schein – dann natürlich wollen diese Herrschaften nichts ändern. Mit Awareness-Kampagnen tragen wir unsere Themen hinaus auf die Straße und unters Volk. Hängenbleiben wird: Aha, die AfD tut doch mehr als man denkt. Tatsächlich sind es nicht die Grünen, die sich gegen das Halal-Schlachten stark machen, sondern die AfD. Denn auch deutsche Tierschutzgesetze müssen geachtet werden, und die AfD, als politische Marke, steht nun einmal für die Wiederherstellung staatlicher Ordnung.



*Thor Kunkel
(KunkelBakker Creative Consultants)*

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der AfD? Vor allem hier in Niedersachsen. Dass das politische Marktmonopol der Alt-Parteien weiter aufgelöst wird. Der neue Anbieter AfD hat schon jetzt eine enorme Dynamik entfacht und den Wettbewerb intensiviert, infolgedessen muss die Schlagwagengesellschaft von Herrn Weil tatsächlich anfangen zu arbeiten. Denn der Staatsbürger ist endlich wieder in der Lage, den politischen Dienstleister zu wechseln. Der gegängelte Bürger hat inzwischen bemerkt, dass Preis-Leistungs-Verhältnis bei Weil rechnet sich nicht, der Niedersachse zahlt immer nur drauf. Einen echten politischen Qualitätssprung wird es erst wieder mit einer jungen politischen Kraft wie der AfD geben. Weitere ebenso spektakuläre wie nützliche Kampagnen sind bereits von uns geplant.

Die Fraktion schlägt zurück!

„Da kann man nichts machen“ – das ist nicht gerade die Mentalität der Nds. AfD-Landtagsfraktion. **Im Gegenteil:** die Altparteifraktionen hatten einstimmig ein Gesetz verabschiedet, welches als einzigen Zweck hat, der AfD einen Sitz im Stiftungsrat der Nds. Gedenkstättenstiftung zu verweigern. Die Fraktion hatte daraufhin den renommierten Staatsrechtler Prof. Dr. Schachtschneider mit einem Rechtsgutachten beauftragt, dessen Ergebnis eine klare Sprache sprach - das Gesetz ist verfassungswidrig! Das interessierte die Altparteifraktionen kein bisschen, sie verabschiedeten das Gesetz trotzdem. Logische Konsequenz: die AfD-Fraktion hat nun Klage vor dem Staatsgerichtshof in Bückeburg eingereicht. Auch diese Botschaft ist klar. **Wir lassen uns nicht einfach unsere Rechte wegnehmen. Wir kämpfen um sie, so wie wir um unser Land kämpfen!**



Erfolgreicher Kampagnenauftakt

Mitten in der politischen Sommerpause hat die AfD-Fraktion ihre erste politische Kampagne gestartet. Mit #mähtoo klären wir über das Thema des betäubungslosen Schlachtens auf und machen darauf aufmerksam, dass trotz des Versuchs der AfD-Fraktion, niedersächsische Sondergenehmigungen für das betäubungslose Schlachten abzuschaffen, diese Sondergenehmigungen (und die damit verbundene Tierquälerei) von den anderen Fraktionen weiterhin hingenommen werden. Es hat sich keine andere Fraktion hinter unseren Antrag gegen die Sondergenehmigungen gestellt, nicht einmal die Fraktion der Grünen.

#MähT00

www.maehtoo.de

#mähtoo läuft inzwischen über zwanzig Tage und erzeugt eine Aufmerksamkeit, die unsere Erwartungen übertrifft. Uns erreichen mittlerweile Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet, sogar aus Österreich. Zunächst wurde unsere Kampagne ohne AfD-Label in die Öffentlichkeit getragen: Wir wollten sehen, wie die Öffentlichkeit auf das Thema reagiert, wenn es nicht unmittelbar der AfD zugeordnet werden kann. Inzwischen ist die Kampagne als Kampagne unserer Fraktion offengelegt und wir erfahren bestimmte Reaktionen, mit denen zu rechnen war.

Augenscheinlich ist es für manchen schwierig, konsequenten Tierschutz zu fordern, wenn dies gleichzeitig bedeutet, sich ablehnend zu einer

kulturellen Gepflogenheit einer Religionsgemeinschaft äußern zu müssen. Für eine aufgeklärte Gesellschaft ist so eine selbst auferlegte „kultursensible Denksperre“ jedoch problematisch. Nichtsdestoweniger ist es wohl genau dieses Prinzip gewesen, das im Landtag dazu führte, die Sondergenehmigung für betäubungsloses Schlachten gegen den Vorstoß der AfD-Fraktion zu verteidigen.

In Niedersachsen wurden im letzten Jahr – mit dem Segen der politischen Sondergenehmigung – über 200 Tiere für Angehörige des islamischen Glaubens betäubungslos geschlachtet. Das ist für niemanden hinnehmbar, der das Staatsziel des Tierschutzes ernst nimmt.

Kümmert sich die Fraktion nur um dieses Tierschutzthema?

Durchaus nicht. Das Thema des betäubungslosen Schlachtens ist nur eines von vielen, mit dem wir uns im Bereich des Tierschutzes befassen und das wir in Parlament und Öffentlichkeit bringen wollen.

Woher bekomme ich #mähtoo Sticker?

Unterstützer der Kampagne hatten offenbar eigenständig solche erstellt. Aufgrund vieler Nachfragen haben wir allerdings nun auch eigene Aufkleber in Auftrag gegeben. Infos gibt es in Kürze auf www.maehtoo.de



Wieso kritisiert #mähtoo in erster Linie das islamische Schächten, die Juden schächten doch auch?

Das betäubungslose Schlachten wird im Rahmen der niedersächsischen Sondergenehmigungen gezielt für Angehörige des islamischen Glaubens erlaubt. Daher wird dieser Zusammenhang auch durch #mähtoo thematisiert. Gesetzt den Fall, es würden auch andere Glaubensgemeinschaften solche Genehmigungen in Niedersachsen erhalten, wäre es für uns ebenso ein Problem, denn egal für welche religiöse Gruppe eine solche Sondergenehmigung erfolgt, sehen wir im betäubungslosen Schlachten immer einen Widerspruch zu den Zielen des Tierschutzes.

Wie kann ich #mähtoo unterstützen?

Uns hilft, wenn Sie über die Kampagne sprechen und auf #mähtoo aufmerksam machen. Dies können Sie bspw. auch mit einem #mähtoo-Overlay-Design auf Ihrem Facebookbild.



Vorankündigung

Am 28. August 1941 befahl der sowjetische Diktator Stalin, die Russlanddeutschen zu vertreiben. Sie wurden aus ihrer Heimat, in der sie mehr als 200 Jahre gelebt hatten, nach Sibirien, Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan vertrieben. Von 1941 bis 1948 wurden 850.000 Deutsche aus Russland in Arbeitslager gebracht. Rund ein Drittel überlebte die ersten Jahre nicht.

Die AfD-Fraktion hat die Landesregierung im April aufgefordert, eine Gedenkstunde zu beschließen, in der an die Vertreibung und Deportation der Wolgadeutschen würdig erinnert werden sollte. Da die anderen Parteien im Plenum dem Antrag nicht folgten und behaupteten, es würde bereits genug getan, organisiert die AfD-Fraktion eigenständig eine Gedenkveranstaltung, um an die mit der Vertreibung der Deutschen in der ehemaligen UdSSR verbundenen Schicksale würdig zu erinnern. **Wir bitten Sie, an der Veranstaltung teilzunehmen und mit uns ein Zeichen des Gedenkens zu setzen.**

Gedenkveranstaltung zum Tag des Stalin-Befehls

Wir erinnern an die Vertreibung der Deutschen in der ehem. UdSSR



02. September, Hannover

Beginn: 14:00 Uhr auf dem Opernplatz

„Heimat“ wird das Thema unserer dritten Veranstaltung der Veranstaltungsreihe „Fraktion im Dialog“. Die Veranstaltung findet am 12. September in Hannover statt. Redner und Diskussionspartner unserer Veranstaltung ist diesmal Dieter Stein (Chefredakteur der Wochenzeitschrift Junge Freiheit). Weitere Informationen erhalten Sie zeitnah unter: www.fraktion-im-dialog.de

Heimat.

Ankündigung zur nächsten Fraktion im Dialog - Veranstaltung



12. September, Hannover

Dieter Stein

IMPRESSUM

Herausgeber „Fraktion im Dialog“

**AfD-Fraktion im
Landtag Niedersachsen**



Redaktion:

Jens Krause (Fraktionsgeschäftsführer)
Benjamin Günther (Pressesprecher)
Christopher Jahn (Referent)
Hannah-Arendt Platz 1,
30159 Hannover
E-Mail: im-dialog@afd-fraktion-nds.de
www.afd-fraktion-nds.de